



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXXXIII. Dietrichs von Petersten u . A. Urfehde wegen der
Gefangenschaft, worin sie Werner von Schulenburg gehalten, vom 9. Mai
1430.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

hand recht ist, czu einem rechten manlehn gelihen haben achtzehn stücke geldes in den durffern ypeeze vnd czipel mit allen vnd iczlichen freiheiten vnd gerechtigkeiten, als die Bertold vnd hans gebroder, die taken gnant, biz her Innen gehabt von den sze die gekaufft haben vnd hans take von feins bruders vnd feinen wegen die vor vns uerlassen hat etc. — — vnd geben In des czu einem Inwyszer den erbern vnfern lieben getrewen ludolffen von Aluesleben ritter, — tangermunde, am nehsten dinstag nach dem fontag als man singet Oculi in der uasten. Nach Cristi vnfers herren geburte virezeshundert iar vnd darnach in den newnvndezweinczigsten iaren.

Nach dem Ehurmärk. LehnsCopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XVI, 69.

CLXXXII. Schuldverschreibung des Markgrafen Johann für die von der Schulenburg über 550 Rheinische Gulden, am 3. April 1429.

Wy Johans, — Bekennen — dat wy rechter redeliker schult schuldich sin vnfen lieuen getruwen Bernde ridder vnd wernher von der Schulenburg broder vnde oren eruen festehalf hundert gude vullwichtige rinische gülden de se vns in einer summen an redem golde gelegen hebben, de wy en wol to dancke vnde to willen betalen schullen vnd willen upp duffen negeften to komenden funte Johans dach myddem sommer upp dem flote to Bezendorpp ane jengerley hulperede vnde ane geuerde. Weret dat wy ergnante here vnde vse eruen des nicht en deden efft desse vorgnanten von der Schulenburg vnde öre eruen dar jenigen redeliken schaden vmmb deden edder nemen tu cristen edder joden, dede bewizlik were, den schaden loue wy ergnanter here vnde vse eruen den vorgnanten van der Schulenburg vnde ören eruen mit deme houet summen geldes wol to dancke betalen vnde wedder geuen ane geuerde wann des nicht lengk entberen willen. To merer bekantnisse vnde wissenheyt so hebbe wy en dar vor to borgen sat vse mannen vnde lieuen getruwen, die hirna beschreuen stan wy haffe van bredow, ludeleff van Aluenfleue, Geuerde von Bodendyck alle riddere, vnd wernher vnd Junge Albrecht, heten van Aluenfleue. Wy alle vorbenomden Bekennen in duffem suluen breue dat wy sint borge worden vnde truwe medelouere vor vnfen gnedigen herren, hern Johann marggreuen to Brandenborch vnde Borggreuen to Noremburge, to hern Bernde vnde to wernher van der Schulenburg vnde to ören eruen etc. — — geuen na godes bord viretynhundert iar darna in den negenvndtwintigsten jare Am sondage wann de hilige kercke singet Quasi modo geniti.

Nach dem Copialbuch des Markgraf Johann fol. 83—84. Gercken's Cod. VII, 208.

CLXXXIII. Dietrichs von Petersen u. A. Urfehde wegen der Gefangenschaft, worin sie Werner von Schulenburg gehalten, vom 9. Mai 1430.

Wy diderick van peterffenn Ridder, Johan van woleuelde, Johan van nesselrode, peter van polem, Alff von Echten, Godert van Mewen, Godert van Erp, knapen, laurencius czanenger, Sibrecht van dem Brande, Johan goltstehn, Tonniges rüz,

Johan rücz, wilhelm Singrauen, Brun hafegalle, Gerd Brig, Brun van der Warde, Bernhart van Siborg, worm, Cord buddenbrock, peter van Tornich, Johan Görteken, Rutefincke, Johan der porten, peter huneff, Tönniges rette, diderick de Rode, har-der meneznig, Arnd van Schaphufs, ore knechte, Bekennen — Alse de duchtige knape werner van der Schulenborg mit sinen hulperen vs in der hochgebornen forsten hern Johans, margrauen to Brandenborch vnd Borggraueu to Noremburg lande met vser haue gelde gude vnd gerede, upgehouden, gefangen vnd upp der hochgebornen forsten hern Otten vnd hern fredericks, hertogen to Brunzweg vnde lunenborch, Slott Clöttze gefurt vnd dar negeft in des gnanten hochgebornen forsten margrauen Johansen eruehnlott Bettzendorpp vnd wedder van dar beth to Clottze gefurt vnd gefangen gehouden hebben, van welcher uphaldunge vnd gefencknisse de vortgnanten hochgebornen forsten her Johans marggraue zu Brandenborch etc. her Otto vnd her frederick brodere, hertogen to Brunzweg vnd lunenborch, vnd dar negeft de hochgeborn forstinn frowe margaretha van hessen, hertoginn to Brunzweg vnd lunenborch, vs ledig qwydt vnd losz mit vser haue gelde vnd gerede gededinget vnde gehulppen hebben van dem gnanten werner van der Schulenborch vnd den sinen, dar uor wy vs en to ewigem denste verpflichten vnde oren gnaden othmudichliken vnde hochliken dancken, vnde des ok eine rechte orueyde dan hebben vnde don Also dat wy vse eruen noch nymant van vser wegen samd effte befunden de gnanten hochgebornen forsten orer aller lande, lüde vnderfaten vnd alle de jenen de se samd effte befunden mid recht vordedingen mogen vnde ok den gnanten werner van der Schulenborch sine hulperen vnde hern Bernd sinen brodere vnd ore eruen darumb nummer andegedingen beschedigen ansprechen effte iegen se samd effte befunden noch iegen de ore nene vorderinge don den laten eder to vogen willen noch entschullen etc. — to Soltwedel, na godefbort duzent verhandert und in deme Einvnddrittigsten jaren, des negeften dinstages na dem Sondage alfine in der hiligen kerken singet jubilate.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 49–50. — Gerden Cod. VII, 224–225.

CLXXXIV. Claus Imkate verkauft an Gebhard von Bodendick 2 Höfe in Osterwolde,
am 29. Mai 1430.

Ich Claus Imkate bekenne — dat ich mit rahde und vollborde miner erven recht und redtlichen verkofft und vorlaten hebbe — dem strengen herrn Gebhardt von Bodendick, Ritter und sinen erwen minen hoff, den ick hadde und bewohnet hebbe im dorpe tho Osterwolde und eenen hoff, da radacke up wohnt mit allem recht und allem wat ick dar hadde an Kostererve und nichts uht genomen mit allen ohrden thobehoringen in Wischen, in weyden, in water, in Acker unt tho felde und wo men sick desf gebrucken benomen und genechten magk, und verkope und yerlate eme desuluen guder gantz und also forder, dat ick edder Mine Erben tho den Osterwolde neine Gerechtheit noch jeniche ansprack mehr beholde undt wil em der Guder eine rechte wehre wesen vor alle dejene de vor recht kamen willen — — Vor dise verschreven guder heft my und Minen erven her gewent verschreuen gewen einen summen geldes, de My und mynen erven tho willen und tho dancke betalet ist, so dat unsf daran genöget. Tho bekenntnis hebbe ick myn Ingefegel — hangen lathen an